



Der entscheidende Unterschied ...

POOL – EINSTIEGSTREPPEN

MONTAGEANLEITUNG

TECHNISCHE DATEN

ALLGEMEINE HINWEISE

Die in der Masse gefärbte Acrylfaser von **dom composit** ist ein hochwertiges, angenehm zu berührendes Material, das unseren Treppen außergewöhnliche Haltbarkeit und eine erstklassige Qualität verleiht.

Seine hohe Abnutzungsresistenz (kratzfest, blättert nicht ab) gewährleistet Ihnen einen optimalen Benutzerkomfort, denn die Acrylfaser behält ihre Eigenschaften über lange Jahre hinweg.

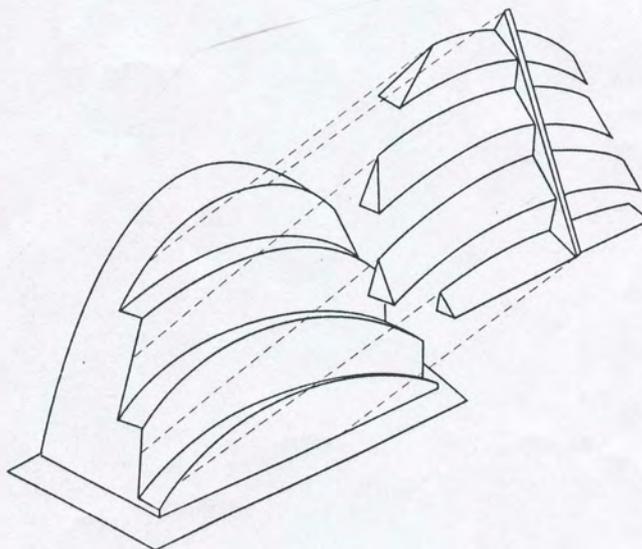
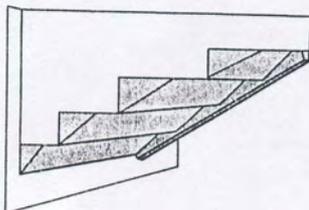
Die Treppen von **dom composit** sind so konzipiert, daß sie auch höchste Ansprüche an Qualität und Langlebigkeit zufriedenstellen.

Für die Treppen von **dom composit**, die den geltenden Industrienormen entsprechen, bieten wir eine ZEHNJÄHRIGE GARANTIE.

Die Treppen sind unkompliziert in der Montage und eignen sich für nahezu jede Form des Schwimmbeckenbaus. Sie können in massive Beckenwände integriert werden, eignen sich zum nachträglichen Einbau (z.B. bei Sanierungen) und bilden vor allem beim Schwimmbadneubau eine nahtlos passende Einheit.

Alle Treppen sind mit einem integrierten Rundumflansch zur Aufnahme der Folie und gleichzeitigen Abdichtung versehen. Alle handelsüblichen Folien können verwendet werden.

SELBSTTRAGENDE TREPPEN Patentsystem



MONTAGEANLEITUNG FÜR POOL-EINSTIEGSTREPPEN

Da man nicht jeden Tag eine Schwimmbadterrasse einbaut...
... bitte vor dem ersten Handgriff lesen.

Die abgebildeten Treppenmodelle müssen nicht mit dem vorliegenden Modell
übereinstimmen, das Einbauprinzip ist immer gleich.

INSTALLATIONSHINWEISE:

Für eine ordnungsgemäße Installation sollten 2 Personen zur Verfügung stehen.

Beim Hantieren mit der Treppe sollten Handschuhe getragen werden, da Glasfasersplinter unangenehme Verletzungen an der Hand verursachen können.

Die folgende Anleitung beschreibt die nachträgliche Installation in bereits aufgestellte Beckenwände.

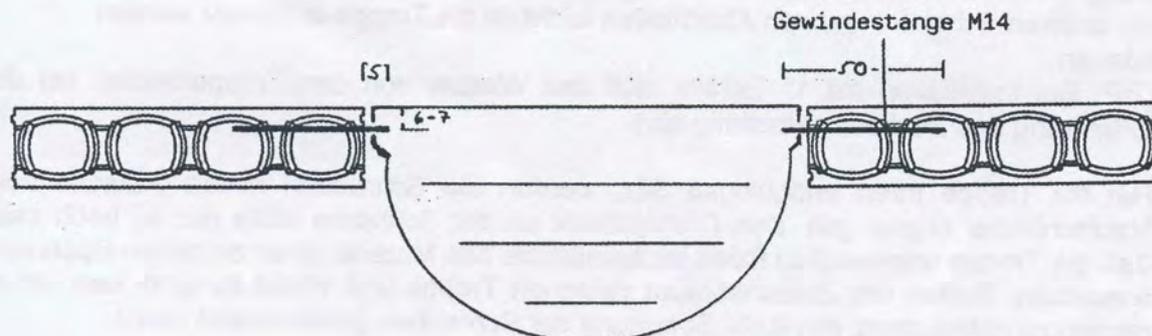
Eine Verschmutzung der empfindlichen Acryloberfläche ist möglichst zu vermeiden. Die Treppe sollte wann immer möglich abgedeckt sein. Alle trotzdem entstandenen und nicht immer vermeidbaren Verschmutzungen mit viel Wasser und einem Schwamm abwaschen.

Harte Gegenstände verursachen Kratzer und sind zu vermeiden. Ebenso darf kein Aceton oder sonstiger Lösemittelhaltiger Reiniger benutzt werden, weil die Oberfläche angelöst würde. Eine durch Nichtbeachten dieser Hinweise entstandene Beschädigung oder Beeinträchtigung sind nicht reklamierbar.

Installation bei Isolierschalsteinsystem aus Hartschaum-Hohlkammersteinen

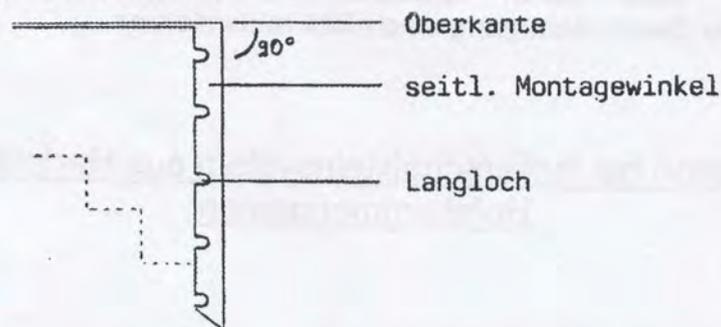
VORBEREITUNG

- Das Betonfundament (Beckenboden) muß die räumliche Tiefe der Treppe mit einbeziehen, d.h. es muß bis unter die Treppe reichen.
- Bei Mauern aus Isolierschalsteinsystemen sollte an der Maueröffnung in jede Steinlage eine Gewindestange von ca. 50 cm Länge der Stärke M14 eingelegt werden. Der Abstand von der Wand darf maximal 6-7 cm von der Beckeninnenseite aus gemessen betragen. Die Gewindestange soll den Endschuber durchstoßen und mindestens 5 cm in die Maueröffnung hineinragen. Zur Reinhaltung des Gewindes sollte dieses überstehende Teil bei den Betonarbeiten mit Kreppband abgeklebt sein.



- Zusätzlich benötigtes Material und Werkzeuge wie aus Installationsanleitung ersichtlich:
 - Gleiche Anzahl an Schraubenmuttern (M14) wie eingelegte Gewindestangen
 - Unterlegscheiben mindestens 40 mm Durchmesser und passender Lochgröße (M14)
 - Faserstift
 - Stichsäge oder kleiner Winkelschleifer mit Trennscheibe (Augen- u. Mundschutz)
 - entsprechende Schraubenratsche oder Maulschlüssel
 - Holzbohle (250 x 40 x Treppenbreite + 500mm)
 - verschiedene Kanthölzer, Bretter, Latten und Holzkeile
 - Abdeckplane
 - Mauersteine (KS, Ziegel, o.ä.)
 - Beton
 - Kies oder Splitt (ohne Sandanteil)
 - Armierestänge 8 u 10 mm nebst Bindedraht
 - Silikon oder Montageschaum
 - Cuttermesser
 - Wasserwaage

1. Den Abstand der Gewindestangen vom Beckenboden aus ausmessen und mit Faserstift auf die nach hinten abgewinkelten Seiten der Treppe übertragen.
2. An den Markierungen mit Säge oder Trennscheibe Langlöcher einschneiden. Die Tiefe und Breite der Einschnitte sollte genügend Spielraum zum Bewegen und Anpassen der Treppe lassen, jedoch kleiner als die verwendeten Unterlegscheiben sein, damit diese genügend Auflagefläche behalten.



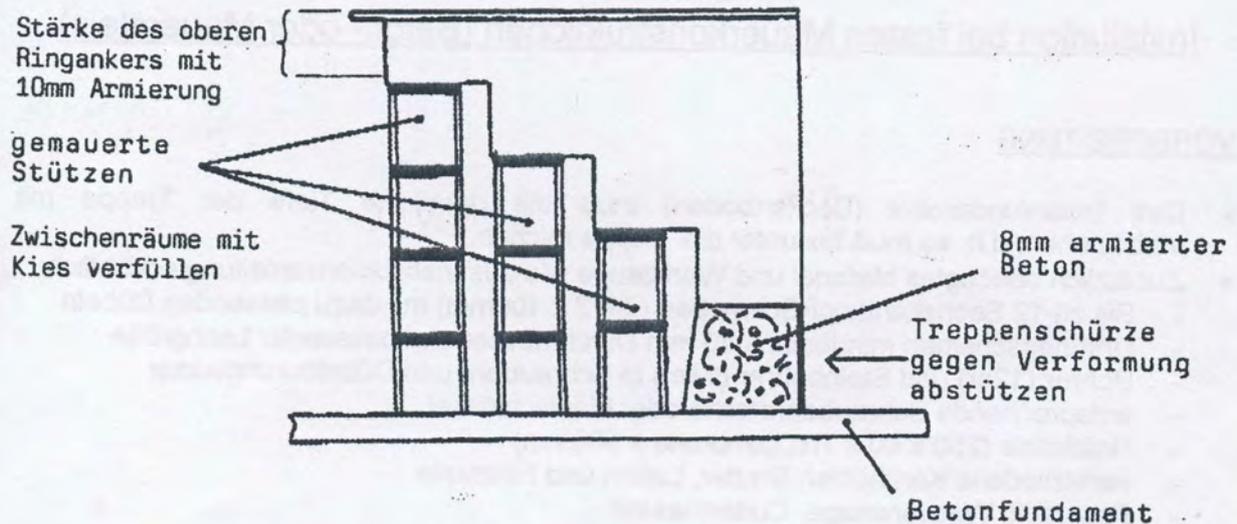
3. Die Treppe nun von der Beckeninnenseite her in die Maueröffnung stellen, so daß die Gewindestangen in die Langlöcher geführt werden. Auf jedes Gewinde wird eine ausreichend große Unterlegscheibe aufgeschoben und eine Mutter von Hand soweit aufgeschraubt, daß die Treppe provisorisch fixiert ist.
4. Jetzt erfolgt das Ausrichten der Treppe - diese zur Sicherheit auf Winkligkeit (90° von der waagrechten Oberkante zur senkrechten Beckenwand) überprüfen. Sollte ausnahmsweise der Winkel nicht 90° betragen, so ist bei Schalsteinwandsystemen der waagrechten Oberkante zur Vermeidung einer Randsteinfuge der Vorzug zu geben, weil die unteren Schalsteine durch Abschleifen leicht an die Treppe angepaßt werden können.
(TIP: Bei Installation mit 1° Gefälle läuft das Wasser von den Treppenstufen bei der Entleerung des Beckens selbsttätig ab.)
5. Hat die Treppe Ihren endgültigen Sitz, werden die Schrauben mittels Ratsche oder Maulschlüssel angezogen. Das Drehmoment an der Schraube sollte nur so hoch sein, daß die Treppe unbeweglich fixiert ist, keinesfalls das Material einer zu hohen Spannung aussetzen. Sollten der Zwischenraum zwischen Treppe und Wand zu groß sein, ist es ratsam zu unterfüllen, damit die Spannung der Schrauben gewährleistet bleibt.

Weiter ab Punkt 8. der nachfolgend beschriebenen Installation.

Installation bei festen Mauerkonstruktionen (Beton- oder Mauerstein)

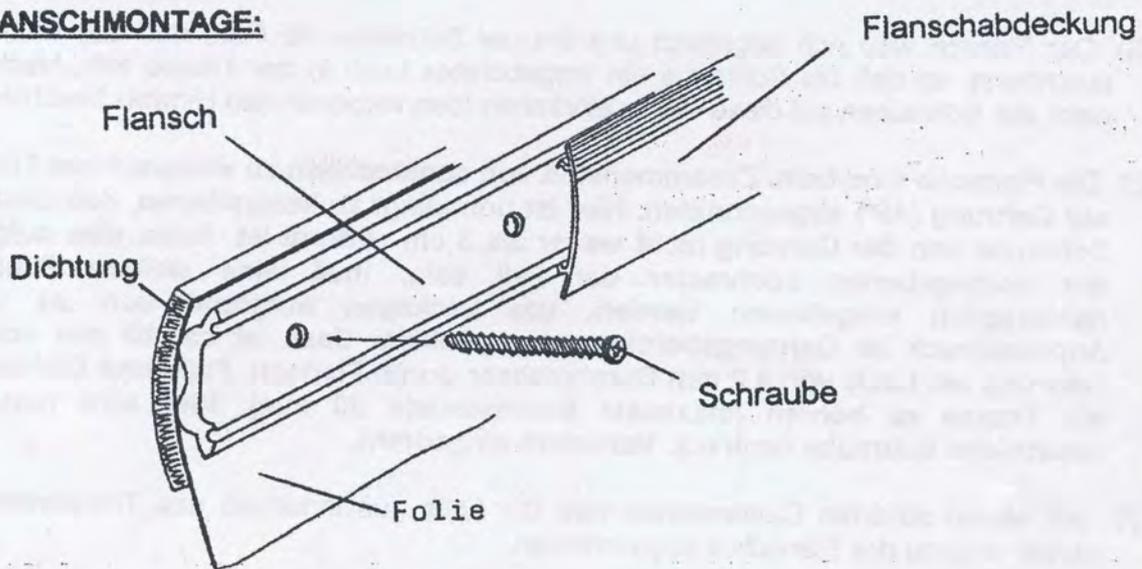
VORBEREITUNG

- Das Betonfundament (Beckenboden) muß die räumliche Tiefe der Treppe mit einbeziehen, d.h. es muß bis unter die Treppe reichen.
 - Zusätzlich benötigtes Material und Werkzeuge wie aus Installationsanleitung ersichtlich:
 - Bis zu 12 Sechskantkopf-Schrauben (M12 x 100mm) mit dazu passenden Dübeln
 - Unterlegscheiben mindestens 40 mm Durchmesser und passender Lochgröße
 - Bohrer (12er) und Steinbohrer (14er) in Schrauben- und Dübelndurchmesser
 - entsprechende Schraubenratsche oder Maulschlüssel
 - Holzbohle (250 x 40 x Treppenbreite + 500mm)
 - verschiedene Kanthölzer, Bretter, Latten und Holzkeile
 - Faserstift, Wasserwaage, Cuttermesser
 - Abdeckplane
 - Mauersteine (KS, Ziegel, o.ä.)
 - Beton
 - Kies oder Splitt (ohne Sandanteil)
 - Armiereisenstäbe 8 u. 10 mm nebst Bindedraht
 - Silikon oder Montageschaum
1. Je nach Höhe der Treppe sind seitlich an der nach hinten abgewinkelten Fläche 4 – 6 Bohrungen von 12 mm (je nach verwendeter Schraubenstärke) anzubringen.
 2. Die Treppe zwischen die vorgefertigten Beckenwände (Schalsteine, Beton- oder gemauerte Wände) einsetzen. Der maximale Zwischenraum zwischen Beckenwand und Treppe sollte nicht mehr als 2-3 mm betragen. Größere Fugen sollten später mit Silikon oder Montageschaum verfüllt werden (s. Pkt. 16)
 3. Vor der Fixierung der Treppe, diese zur Sicherheit auf Winkligkeit (90° von der waagrechten Oberkante zur senkrechten Beckenwand) überprüfen.
Bei Wandkonstruktionen aus Beton oder Mauerstein ist abzuwägen ob bei senkrecht stehender Treppe die Randsteinfuge in akzeptabler Dicke bleibt oder ob der sich bei waagrechter Oberkante bildende Versatz in der Senkrechten mit Spachtel ausgeglichen werden kann, um Folienfalten zu vermeiden.
 4. Die Treppe in der gewünschten Stellung in der Maueröffnung provisorisch festkeilen.
(TIP: Bei Installation mit 1° Gefälle läuft das Wasser von den Treppenstufen bei der Entleerung des Beckens selbsttätig ab.)
 5. Nach dem unter Punkt 4 erfolgten Ausrichten sind die seitlich gebohrten Löcher mit einem Faserstift an die Wand zu übertragen.
 6. Danach die Treppe wieder entfernen und an den angezeichneten Stellen die Löcher für die vorgesehenen Dübel exakt bohren. Dann die Dübel bündig einsetzen.
 7. Die Treppe zur endgültigen Befestigung wieder in die Maueröffnung einsetzen, ausrichten und mit mindestens 10 cm langen Schrauben und Unterlegscheiben seitlich an der Beckenwand festschrauben. Durch verwendete Sechskantkopfschrauben ist eine Schraubenratsche sehr hilfreich zumal die Platzverhältnisse im oberen Bereich beengt sind. Das Drehmoment an der Schraube sollte nur so hoch sein, daß die Treppe unbeweglich fixiert ist, keinesfalls das Material einer zu hohen Spannung aussetzen. Sollten der Zwischenraum zwischen Treppe und Wand zu groß sein, ist es ratsam zu unterfüttern, damit die Spannung der Schrauben gewährleistet bleibt.



8. Als nächstes wird die Schürze unter der letzten Treppenstufe von der Beckeninnenseite her mit einer Holzbohle gegen Druck von der anderen Seite vollflächig abgestützt, so daß die Schürze sich nicht durch den Betondruck (s. Punkt 9) verziehen oder ausbeulen kann.
9. Eine Betonverstärkung (armiert mit 8 mm) zur Befestigung der untersten Treppenstufe gießen. Der Beton sollte den gesamten Raum zwischen Bodenplatte und Unterkante der untersten Stufe ausfüllen.
10. Die einzelnen Stufen sind nun **alle** zu untermauern. Hier ist der langfristigen Sicherheit der Vorzug zu geben, d.h. je mehr Stützen unter den Stufen, desto besser.
11. Die noch verbleibenden Hohlräume unter der Treppe werden mit Reinkies oder Split so verfüllt, daß keine Luftblasen unter den Stufen verbleiben. **WICHTIG: Das Material darf sich nicht verdichten – keinesfalls Sand verwenden. Auch spitzes Material ist zu vermeiden.**
15. Nach dem Auffüllen der Baugrube sollte um die Oberkante der Treppe ein 4-fach armierter Ringanker aus 10 mm Baustahl (auch geeignet zum Auflegen der Randsteine) betoniert werden. Wurden vorher aus den Wänden entsprechende Armierungsstäbe herausgezogen kann durch die Überlappung die Treppe fest in diesen Verbund einbezogen werden.
16. Zum Schluß eventuelle Fugen oder Versatz zwischen Treppe und Wand durch Ausspritzen oder Verspachteln ausgleichen.

FLANSCHMONTAGE:



17. Nach Entfernen der Schutzhölzer vor den Flanschen, diese wie folgt demontieren:
Flanschabdeckung (geklemmt) von einer Seite beginnend aus der Halterung ziehen.
Die teilweise angeschraubten Klemmschienen abschrauben.
Die Flanschnut an der Treppe überprüfen und gegebenenfalls reinigen.
18. Die Klebeschutzfolie des der Treppe beigefügten Dichtbandes ca. 10 cm abziehen, in die Nut einlegen und andrücken. Diese Prozedur stückweise wiederholen bis das Dichtband sauber in der Nut eingeklebt ist. Bitte darauf achten, daß das Band in den beiden Ecken (Schnittpunkt waagerechter Flansch zu den beiden senkrechten Flanschen) bündig schließt.
19. Bei der Folie unterscheidet man zwischen vor Ort verlegter Folie und einem fertig konfektionierten Einhängesack.
Bei vor Ort verlegter Folie kann der Monteur die Folie direkt an den Flansch anpassen.

Beim Foliensack ist folgendermaßen vorzugehen:

Foliensack komplett einhängen, so daß auch die Treppe überdeckt ist. Folie gleichmäßig an der Treppe faltenfrei auslegen. Die Verlegehinweise des Folienerstellers insbesondere eine vorgeschriebene Mindest-Lufttemperatur beachten.

ACHTUNG:

Die Treppe ist zur Fixierung des Flansches vorgebohrt – zusätzliche Bohrlöcher in der Treppe sind im Normalfall zu vermeiden, da diese zu Leckagen führen können, wenn zu tief gebohrt wird (kompletter Durchstoß). Ausnahme siehe Punkt 21.

Die im Polyester eingelassene Schraubenhalterung besteht aus Kunststoff. Bei maschineller Fixierung der Schrauben (Akkuschrauber) ist unbedingt darauf zu achten, daß das Drehmoment der Maschine nicht zu hoch eingestellt ist um ein Überdrehen der sich selbst einschneidenden Schrauben zu vermeiden. Es wird empfohlen, die Schrauben in zwei Schritten anzuziehen: mit der Maschine fast bis zum Anschlag schrauben, dann die letzte Umdrehung mit viel Gefühl und richtig eingestelltem Drehmoment durchführen. Denken Sie an die kunststoffeigene Tatsache: „NACH FEST KOMMT GANZ LOSE!!“ Für den Fall, daß eine Schraube überdreht wurde muß sie herausgedreht und durch eine größere ersetzt werden.

20. Der Flansch wird nun angesetzt und mit der Schraube die Folie und das Dichtband durchbohrt, so daß die Schraube ein vorgebohrtes Loch in der Treppe trifft. Nach und nach alle Schrauben auf diese Weise eindrehen (den vorgenannten Hinweis beachten).
21. Die Flansche sind beim Zusammenstoß von senkrechtem zu waagrechtem Flansch auf Gehrung (45°) abgeschnitten. Hier ist unbedingt zu kontrollieren, daß die letzte Schraube von der Gehrung nicht weiter als 3 cm entfernt ist. Sollte dies aufgrund der vorgegebenen Lochraster der Fall sein, muß eine weitere Schraube nachträglich eingelassen werden, um Leckagen aufgrund von zu wenig Anpressdruck im Gehrungsbereich zu vermeiden. Dazu ist ca. 10 mm von der Gehrung ein Loch von 3,0 mm Durchmesser durch Flansch, Folie und Dichtung in die Treppe zu bohren (maximale Bohrlochtiefe 20 mm). Hier wird nun eine zusätzliche Schraube nach o.a. Vorschrift eingedreht.
22. Mit einem scharfen Cuttermesser wird die Folie nun innerhalb des Treppenbereichs sauber entlang des Flansches abgeschnitten.
23. Da das Dichtband nachgiebig ist, den Sitz und das Drehmoment der Schrauben nach etwa 1 Stunde überprüfen und gegebenenfalls mit dem Schrauber etwas nachspannen (Drehmoment beachten!!).
24. Zum Schluß die Flanschabdeckung auf den Flansch aufdrücken bis diese einrastet.

WICHTIGE HINWEISE:

Vor dem Befüllen des Beckens mit Wasser sind die üblichen Aushärtezeiten des Betons zu berücksichtigen.

Da der Hersteller auf die Installation der Treppe keinen weiteren Einfluß nehmen kann, übernimmt er keine Haftung für unsachgemäßen Einbau und dessen Folgen. Ferner können keine Ansprüche aus körperlichen Verletzungen geltend gemacht werden.